

Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen – eine Innovation ?

Gerald Thiel

DEKRA Akademie GmbH

*Konferenz Qualifikationsrahmen – ein Beitrag zur
Entwicklung des Europäischen Arbeitsmarkts?*

München, 25.06.2012

Ausgangspunkt 1: Eine Zielsetzung der europäischen Bildungspolitik

Die **Ergebnisse von Bildungsprozessen** sollen nicht nur im nationalen, sondern auch **im europäischen Rahmen** **verwendbar** sein:

- Man soll ohne Schwierigkeiten *jenseits nationaler Grenzen* **(weiter) lernen** können.
- Man soll ohne Schwierigkeiten *jenseits nationaler Grenzen* einer **qualifizierten Arbeit** nachgehen können.

Ausgangspunkt 2: Rechtliche Voraussetzungen der europäischen Bildungspolitik

- Für Bildung sind die **einzelnen Mitgliedsstaaten der EU zuständig**, nicht die Union.
- EU-Direktiven, welche die Bildung betreffen, können nur erlassen werden, wenn die Ziele einer Maßnahme wegen ihres Umfangs oder ihrer Wirkungen von den Mitgliedstaaten nicht ausreichend verwirklicht werden können (Prinzip der **Subsidiarität** und der **Verhältnismäßigkeit**)

Mögliche Initiativen

- **Anerkennung**sregelungen (z.B. bilaterale Abkommen zwischen Mitgliedsstaaten, aber auch gesetzliche Gleichwertigkeitsregelungen wie das BQFG oder die EU-Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen)
- Verwendung von davon unabhängigen Instrumenten zur **Bestimmung der Äquivalenz von Qualifikationen**:
 - ISCED
 - EQR
-

Was ist ein Qualifikationsrahmen?

- Ein Qualifikationsrahmen ist eine *systematische Beschreibung der Qualifikationen*, die Bildungssysteme hervorbringen. Zur näheren Charakteristik werden *Deskriptoren* verwendet, die in *Lernergebniskategorien* definiert sind und auf verschiedene *Lernergebnisniveaus* bezogen werden können.

EQR: Ansatz und Zielsetzung

- Erhöhung der *Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen*:
- Bereitstellung einer *Übersetzungsmaschine*, die für den Vergleich von Bildungssystemen und-niveaus genutzt werden kann
- Fokussierung auf **Lernergebnisse**
- Erfassung *aller Ebenen und Formen des Lernens*

Die Orientierung an Lernergebnissen...

- soll den Gebrauch von Qualifikationen *jenseits nationaler Grenzen und Bildungssysteme* erleichtern,
- sollen damit einen besseren Bezug auf die *Erfordernisse des europäischen Arbeitsmarkts ermöglichen*,
- Sollen die Bewertung von *nicht formalem und informellem Lernen* erleichtern

Die Kategorien der EQR-Deskriptoren

- *Kenntnisse*
- *Fertigkeiten*
- *Kompetenzen*

Die Deskriptoren des EQR: Kenntnisse

- „ ‚Kenntnisse‘ das **Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen**. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Kenntnisse als Theorie und/oder Faktenwissen beschrieben“ (Empfehlung EPa)

Die Deskriptoren des EQR: Fertigkeiten

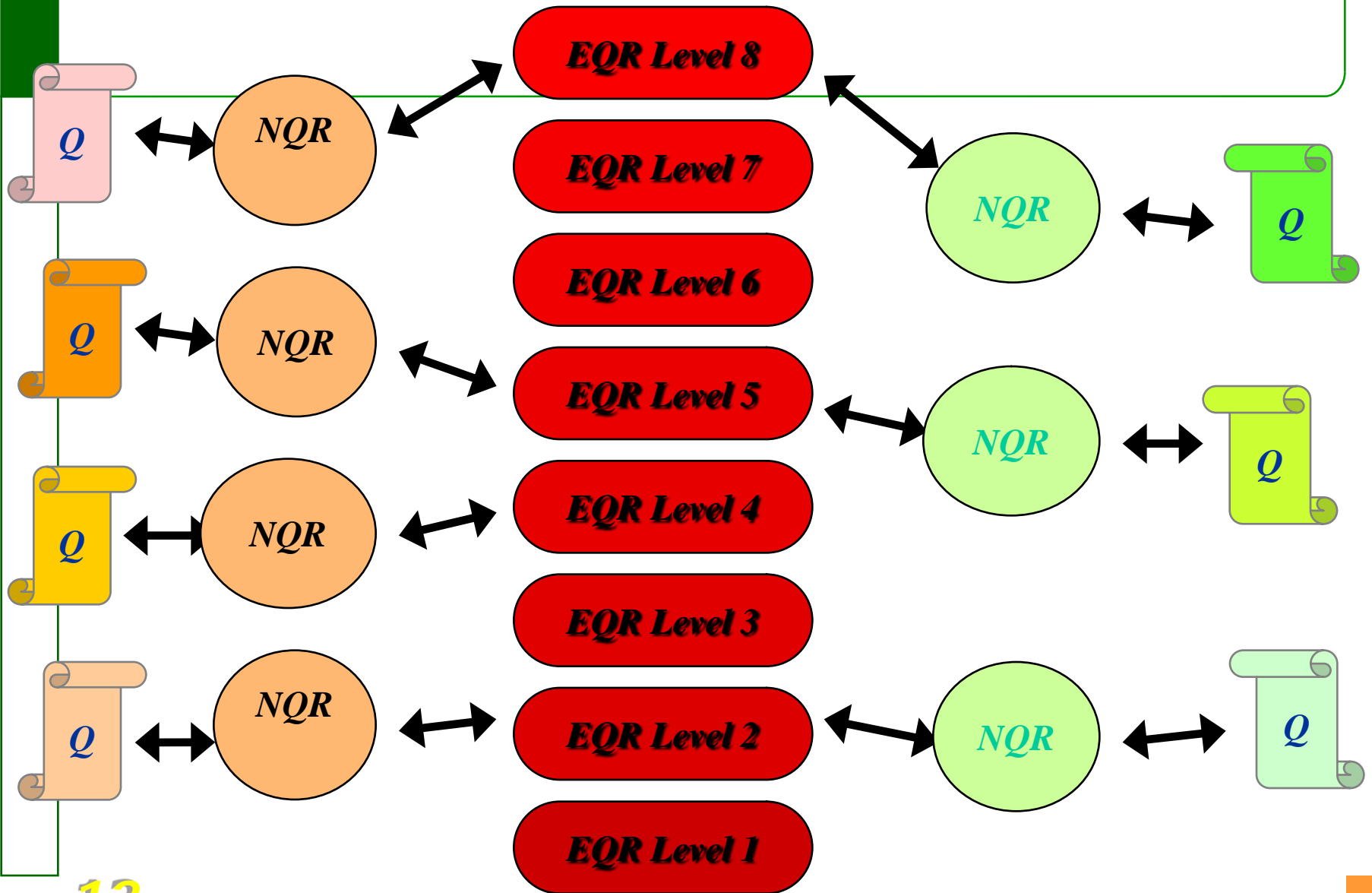
- „ ‚Fertigkeiten‘ die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.“ (Empfehlung Epa)

Die Deskriptoren des EQR: Kompetenzen

- „ ‚Kompetenz‘ die nachgewiesene **Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen.** Im Europäischen Qualifikationsrahmen wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.“ (Empfehlung EPa)

Land A

Land B





*Swedish post-secondary
engineering education
(Påbyggnadsutbildning)
= EQR Level 4
= Irish post secondary
education at national
level 6 (Advanced
certificate)*



E

Q

R

Ausgangspunkt des DQR: Die Empfehlung des Europäischen Parlaments...

- den **EQR als Referenzinstrument** zum Vergleich der Qualifikationsniveaus verschiedener Qualifikationssysteme zu verwenden,
- die nationalen Qualifikationssysteme an den EQR zu koppeln und **nationale Qualifikationsrahmen** zu erarbeiten,
- alle neuen Qualifikationsbescheinigungen mit einem **Verweis auf das EQR-Niveau** zu versehen,
- Qualifikationen mit Hilfe von **Lernergebnissen** zu beschreiben und die Validierung nicht formalen und informellen Lernens zu fördern,
- in der Empfehlung niedergelegte Grundsätze der Qualitätssicherung anzuwenden.

Zielsetzung des DQR

- “Als nationale Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) berücksichtigt der DQR die Besonderheiten des deutschen Bildungssystems und trägt zur angemessenen Bewertung und zur **Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa** bei. Ziel ist es, **Gleichwertigkeiten und Unterschiede von Qualifikationen** transparenter zu machen und auf diese Weise **Durchlässigkeit** zu unterstützen. Dabei gilt es, durch Qualitätssicherung und -entwicklung **Verlässlichkeit** zu erreichen und die **Orientierung der Qualifizierungsprozesse an Lernergebnissen („Outcome-Orientierung“)** zu fördern. Damit leistet der DQR einen Beitrag zur **Förderung der Mobilität von Lernenden und Beschäftigten zwischen Deutschland und anderen europäischen Ländern** im Sinne bestmöglicher Chancen.“ (Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, verabsch. 22.03.2011)

Struktur der DQR-Niveaus

Niveauindikator Anforderungsstruktur

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Das Reformpotenzial von EQR und DQR

Der theoretische (!) Rahmen für einen besseren Zugang zum Qualifikationserwerb im In- und Ausland wird geschaffen:

- Horizontale und vertikale Barrieren für Bildungswege können leichter überwunden werden (Durchlässigkeit Berufsbildung/Hochschulbildung, Verwendung von erworbenen Kompetenzen in **anderen Branchen**)
- Die Anerkennung von Kompetenzen, die im Kontext von Berufserfahrungen erworben wurden, wird erleichtert (Ergebnisse des **nicht formalen und informellen Lernens**).

Herausforderungen

- Der EQR ist nur partiell das Ergebnis systematischer Entwicklungen. Er trägt die *Spuren politischer Kompromisse*, die auf die Bestandssicherung von „Stakeholdern“ ausgerichtet sind.
- Das hat zur Folge, dass sich hinter der Definition von Niveaus durch Lernergebnisse oft **apriorische Zuordnungen von Zertifikaten** verbergen (wie die Bologna-Hochschulabschlüsse)
- Das kommt auch darin zum Ausdruck, dass die Beschreibungen der EQR-Niveaus viel **Spielraum für Interpretationen** lassen
- Dies wiederum schafft ideale Bedingungen dafür, dass im *nationalen Rahmen der meisten Länder ähnlich vorgegangen werden kann*: Zuordnung von Qualifikationen vollzieht sich wesentlich auf der Basis politischer Verhandlungen zwischen den „Stakeholdern“, *nicht unbedingt durch detaillierte Analyse der Lernergebnisse*.

Mittel zum Umgang mit den Herausforderungen

- Um in diesem politischen Umfeld zu einer Sicherung und Weiterentwicklung der methodischen Ansätze zu gelangen, werden EU-Bildungsprojekte durchgeführt, die auf die Umsetzung des EQR und der darauf bezogenen NQRs bezogen sind. Eines davon ist das Projekt **Common Grounds for Referencing NQFs and SQFs to the EQF**.

Hintergrund des Projekts NQF-SQF

- Nationale Institutionen ebenso wie internationale Sektororganisationen werden ermutigt, “ihre Qualifikationssysteme auf einen gemeinsamen europäischen Referenzpunkt zu beziehen und so die Beziehung internationaler sektoraler Qualifikationen zu nationalen Qualifikationssystemen aufzeigen“. (Empfehlung des EPa)
- Der EQR als solcher liefert nicht genug Kriterien für die Bewertung und den Vergleich von Qualifikationen: Es gibt einen großen **Spielraum für kontroverse Sichtweisen auf die Qualifikationen**, was ihre **Zuordnung zu EQR-Niveaus** und **ihren relativen Wert im Verhältnis zu anderen Qualifikationen** betrifft.

Zielsetzung des Projekts NQF-SQF

- *Schaffung von allgemein anerkannten Grundlagen für die **EQR-Referenzierung von nationalen Qualifikationsrahmen und sektoralen Ansätzen**.
Dadurch Herstellung der Vergleichbarkeit von Qualifikationen auf der Grundlage von Lernergebnissen, die als **in Arbeitsprozessen zu gebrauchende Kompetenzen** beschrieben werden können.*

Hauptaktivitäten des Projekts

- Entwicklung eines *Rasters zur Beurteilung der Referenzierbarkeit* von Qualifikationsrahmen
- Entwicklung von *Empfehlungen zur Verbesserung der Referenzierbarkeit* von Qualifikationsrahmen
- Start einer *Initiative zur Kooperation von öffentlichen und privaten Akteuren* auf der Basis dieser Entwicklungen

Das Raster: *Employability Grid*

- Herausarbeitung der **impliziten Logik** des EQR
- Darstellung des Bezugs zur Welt der **Arbeit**
- Bereitstellung eines Mittels zur besseren **Abgrenzung der EQR-Niveaustufen**

Um Ihnen Schrecken einzujagen...

Eine formale Interpretation der EQF-Niveaustufen:

1. C - , Ai - , Ac -
2. C - , Ai - , Ac -
3. C - , Ai 0, Ac -
4. C - and + , Ai +, Ac -
5. C +, Ai +, Ac -
6. C +, Ai +, Ac -
7. C +, Ai +, Ac +
8. C ++, Ai +, Ac +

Partnerschaft

- Universität Bremen, Institut für Technik und Bildung, DE (Promoter)
- DEKRA Akademie GmbH, DE (Co-ordinator)
- 3s research laboratory, AT
- Association pour le développement de la formation (AFT-IFTIM), FR
- Fundación Laboral de Metal, ES
- Agenția Națională pentru Calificările din Învățământul Superior și Parteneriat cu Mediul Economic și Social (ACPART), RO
- Lux Personal & Kommunikation, DE
- Centre Regional pour le développement, la formation et l'insertion des jeunes (CREDIJ), FR
- Politecnico di Torino, IT
- ΓΕΝΙΚΗ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΑ ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ , EL
- Kunsill Malti għall-Kwalifiki , MT
- Kenniscentrum Handel, NL
- *IG Metall, DE*



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter

<http://www.project-nqf-sqf.eu>

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***